

Resolution Hitzeschutzkonzept für Studierende

In den vergangen Jahren wurden in deutschen Sommern immer wieder neue Rekordtemperaturen gemessen. Da sich keine Änderung dieses Trends erkennen lässt, muss erwartet werden, dass auch in Zukunft mit diesen Temperaturen zu rechnen ist [1]. Diese Temperaturen führen, besonders in den schlecht gedämmten baulichen Gegebenheiten der deutschen Hochschulen und Universitäten, zu unzumutbaren Zuständen in eben diesen. Während andere Personengruppen (Arbeitnehmende, Auszubildende, etc.) in diesen Situationen vom Arbeitsschutz abgedeckt sind, werden hier Studierende nicht geschützt. Die KaWuM fordert daher, dass Studierende ebenfalls von den Hochschulen entsprechend unterstützt werden.

Als erster wichtiger Schritt wird deshalb die Ausarbeitung eines Hitzeschutzkonzeptes erwartet. Folgende Maßnahmen möchten wir vorschlagen:

Kurzfristige Maßnahmen:

- Bereitstellung von gekühlten Räumen inner- und außerhalb von Veranstaltungszeiten
- Zusätzliche Pausenzeiten
- Kaltes Wasser bereitstellen
- Verschiebung der Veranstaltungszeiten hin zu kühleren Tageszeiten
- Flexible Gestaltung von Praktikums- bzw. Klausurterminen
- Verlängerte Klausurbearbeitungszeiten

- Sonderregelungen für Klausurabmeldungen

Langfristige Maßnahmen:

- Klimaanlagen oder Klimageräte installieren
- Gebäudeisolierung renovieren und ausbauen
- Begrünung und Beschattung des Campus
- Installation von einfach zugänglichen und barrierefreien Wasserspendern
- Berücksichtigung des Hitzeschutzes bei Neubauten und Renovationen

Um die Studierbarkeit auch zu hochsommerlichen Temperaturen sicherzustellen, fordern wir eine schnellstmögliche Erarbeitung und Umsetzung eines Hitzeschutzkonzeptes für die Studierendenschaft.

[1]: https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100, geöffnet am 07.11.2026

Beschlossen im Zwischenplenum der 32. KaWuM in Marburg, 07.November 2026